

# Danksagungen

---

## Danksagung für die englische Edition

Die Idee für dieses Buch entstand schon vor einiger Zeit – um die Jahre 2010–11, als wir beide an unseren jeweiligen Monografien arbeiteten: Marco Abel über die Berliner Schule als Ganzes und Jaimey Fisher über Christian Petzold. Kurz darauf beschlossen wir, uns konkreter mit der aufkommenden kritischen Auseinandersetzung um die Berliner Schule zu beschäftigen, vor allem mit der Frage, wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich für die Filme dieser Gruppe interessieren, mit ihnen umgehen und wie die Filme als »gute Objekte« einer Filmwissenschaft des deutschen Films fungieren. Diese Auseinandersetzung mündete 2013 in einem Panel mit dem Titel »Good Objects and Their Discontents: The Berlin School and the Current State of German Film Studies« im Rahmen der Konferenz der *Modern Language Association*, das wir organisiert hatten und an dem auch Lutz Koepnick und Nora Alter teilnahmen. Wir danken beiden für ihre anregenden und provokanten Thesen, die uns dazu gebracht haben, dieses Projekt tatsächlich weiterzuverfolgen. »Tatsächlich« geschah dann im Jahr 2014, als wir diesen Band dem Verlag der Wayne State University anboten und anfingen, um Beiträge zu bitten. Auf der Konferenz der *German Studies Association* 2015, in deren Rahmen wir einen dreitägigen Workshop zum Thema »Die Berliner Schule im globalen Kontext« organisierten, hatten wir dann die Gelegenheit, Ideen für eine ganze Reihe von Essays zu entwickeln, die schließlich in diesen Band aufgenommen wurden. Wir danken jedoch *allen* Kollegen und Kolleginnen, die an diesem Workshop teilgenommen haben; auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die hier nicht vertreten sind, hatten einen maßgeblichen Einfluss an der endgültigen Gestaltung. Darüber hinaus möchten wir ausdrücklich Will Mahan dafür danken, dass er uns bei der Formatierung der Beiträge geholfen hat, sowie Annie Martin von der Wayne State University Press für die großartige Unterstützung, die sie diesem Projekt angedeihen ließ. Wir danken auch Barry Keith Grant, dem Herausgeber der Reihe »Contemporary Approaches to Film and Media« an der Wayne State University, für seine sachkundige Anleitung. Ein großer Dank geht auch an alle unsere Kolleginnen und Kollegen – viele von ihnen gute Freunde –, die uns über die Jahre

als unermüdliche Gesprächspartner über die Berliner Schule zur Verfügung standen, sei es auf Konferenzen und speziell organisierten Workshops oder in privaten Gesprächen, indem sie uns angeboten haben, Materialien zu lesen und Feedback zu den Rohfassungen unserer Texte zu geben. Nicht zuletzt möchten wir uns bei unseren Autorinnen und Autoren für ihre hervorragende Arbeit bedanken: *Die Berliner Schule im globalen Kontext: Ein transnationales Arthouse-Kino* würde es ohne Euch nicht geben!

## Danksagung für die deutsche Edition

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Krystian Woznicki, der im Sommer 2018 als erster an uns herangetreten ist, um uns die Idee einer Übersetzung von *The Berlin School and Its Global Contexts* vorzuschlagen. Mit seiner großzügigen Hilfe kamen wir dann mit Jakob Horstmann vom transcript Verlag in Verbindung, der seitdem mit großer Kompetenz dieses Übersetzungsprojekt betreut hat. Wir bedanken uns beim Verlag der Wayne State University, der uns erlaubt hat, dieses Übersetzungsprojekt mit dem transcript Verlag auf die Beine zu stellen. Des Weiteren bedanken wir uns auch für die finanzielle Unterstützung, die unsere Arbeitgeber uns gewährleistet haben. Im speziellen bedanken wir uns bei beim College of Arts and Sciences der University of Nebraska – Lincoln für einen *ENHANCE Grant* und bei dem College of Letters & Sciences der University of California, Davis für seine großzügige Unterstützung dieser Übersetzung. Unser größter Dank geht natürlich an Valie Djordjević für, wie wir finden, eine äußerst gelungene Übersetzung.